Werk

Label: Rezension

Ort: Heidelberg

Jahr: 1895

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?558786499_0006|LOG_0087

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Auch der geographische Unterricht hat durch die neuen preußischen Lehrpläne eine Umwandlung erfahren, die mehrfach beklagt worden ist. Viele werden daher wohl ein Schulbuch, das „den Anforderungen der preußischen Lehrpläne von 1892 in allen Stücken zu entsprechen" beabsichtigt, mit einem gewissen Mißtrauen in die Hand nehmen. Die Durchsicht der vorliegenden fünf Hefte aber macht uns wahrscheinlich, daß ihre Benutzung auch solchen, die die neuen preußischen Bestimmungen mißbilligen, sehr wohl zulässig erscheinen wird. Der Inhalt ist im wesentlichen den bekannten Ausgaben A, B und C des Seydlitz'schen Lehrbuchs entnommen. Diese Ausgaben müssen da, wo die preußischen Lehrpläne nicht maßgebend sind, der Ausgabe D vorgezogen werden. Wir bemerken, daß auch in der neuen Ausgabe auf das illustrative Element, das die Seydlitz'schen Lehrbücher so beliebt gemacht, die nötige Sorgfalt gelegt ist. Von den 184 Illustrationen, als Karten, Figuren und Bildern, der fünf Hefte sind 97 der Landschafts- und Völkerkunde gewidmet.

—g.

Litterarische Anzeigen.

Die heilige Schrift des alten Testaments, in Verbindung mit Prof. Baethgen in Greifswald, Prof. Guthe in Leipzig u. a. übers. und herausg. von **E. Kautzsch,** Prof. der Theol. in Halle. Freiburg i. B. und Leipzig, 1894. Paul Siebeck. (VI, 1012; XVIII, 219 S. Lex.-8 und eine Karte von Palästina). In zwei Bänden 18. —, in einem Bande 16. 50.

Der erste Teil dieses Werkes enthält nur die Übersetzung des alten Testaments (ohne die Apokryphen). Als Vorlage dazu diente der masorethische Text, der jedoch innerhalb im Vorwort bezeichneter Grenzen besonders unter Benutzung der Septuaginta verbessert worden Gegenüber der Masora veränderte Stellen sind im Texte kenntlich gemacht und meist im Beilagenbande erörtert. Die etwa der Deutlichkeit halber eingeschobenen Wörter wurden in Klammern eingeschlossen. Ganz unklare Stellen sind durch Punkte ersetzt. Anmerkungen direkt unter dem Text geben Auskunft darüber und bieten gewöhnlich die wörtliche oder meistbegünstigte Übersetzung. Wie in Weizsäckers Neuem Testament ist auch in Kautzschs „Altem Testament" Kapitel- und Vers-Einteilung nur am Rande gegeben. Dagegen tragen Sinnabschnitte kurze inhaltliche Überschriften, womöglich auch Zeitangaben. Ferner sind am Rande im Anschluß an die moderne Kritik die sogen. „Quellen" der einzelnen Schriften durch große lateinische Buchstaben bezeichnet, für die der Herausgeber jedoch nicht Unfehlbarkeit in Anspruch nimmt.

Der zweite Teil enthält u. a. die oben erwähnten textkritischen Erläuterungen. Ferner bietet er ein Register der Eigennamen, die im Text meist in der gewohnten Luther'schen Form gegeben sind, mit genauer Umschreibung, Angaben über Maß, Gewicht, Geldwesen und Zeitrechnung im alten Testament, eine synchronistische Tafel über die Geschichte Israels von Moses bis ca. 100 v. Chr. mit Berücksichtigung der Litteratur und der Geschichte Assyriens, Babyloniens und Ägyptens (26 S.), einen Abriß der Geschichte des alttestamentlichen Schrifttums mit dem Schlußworte des Herausgebers, in dem er sich besonders an die wendet, die die moderne Kritik entschieden verwerfen (84 S.) und endlich die ausgezeichnete Karte von Palästina von Dr. H. Fischer und Lic. H. Guthe. Sie ist auch in dem 1894 Heft 1, S. 38 besprochenen „Neuen Handatlas" von E. Debes enthalten, wo sie noch um einige für die Gegenwart wichtige Angabenkategorien bereichert ist. Doch gilt auch unserer Ausgabe das der obigen gespendete Lob.

Eine Empfehlung dem Werke noch mitzugeben, ist kaum nötig. Es ist schon jetzt weit verbreitet, besonders auch unter der studierenden Jugend. Ob es sich auch in weiteren Kreisen unter Laien einbürgern wird, erscheint uns zweifelhaft; vielleicht geschähe es eher, wenn eine spätere Auflage mehr in der Art des Weizsäckerschen „Neuen Testaments" eingerichtet würde. Dies entspräche dann allerdings nur zu einem Teil der Absicht, die der leitende Herausgeber mit dem Werke verband. E.

E. Debes, Neuer Handatlas über alle Teile der Erde. 59 Haupt- und 120 Nebenkarten. Mit alphab. Namensverz. Leipzig, H. Wagner u. E. Debes, geogr. Anstalt der Verlagsh. In der Lieferungsausg. 28 M. 80.

Lieferung 5 — 17 (Schluß): wir verweisen auf unsere Besprechung im Hum. Gymn. 1894 S. 38 f. Die Erwartungen, die wir dort im Hinblick auf die vier ersten Lieferungen aussprachen, sind durchaus erfüllt worden. Jede neue Lieferung hat uns neue angenehme Überraschungen gebracht und nun liegt das ganze Werk vor uns, einheitlich, gediegen und schön, wie kaum ein zweites dieser Art.

Der Versicherung der Verleger, daß sämmtliche Karten auf dem neuesten Standpunkt der Wissenschaft, stimmen wir aus voller Überzeugung bei. Man kann sich geradezu eine Freude dadurch bereiten, daß man neuere g u t e Originalaufnahmen irgend eines Teils der Erde zum Vergleich herbeizieht: es ist erstaunlich, mit welchem Fleiß alle Quellen benutzt, ihre Qualitäten berücksichtigt und mit welchem Geschick die quantitative Auswahl des Stoffes getroffen wurde. Zu den besonders erwähnenswerten Karten gehören auch die der mit großer Sorgfalt behandelten deutschen Kolonien und die berühmte Fischer-Guthe'sche Karte von Palästina. Der Umfang der allgemeinen Abteilung des Handatlas ist von uns früher (H. G. 1894) irrtümlicherweise überschätzt worden. Wir betonen